

Am Anfang steht eine Frage. Dem Monat März steht eine Frage den Losungen voran.
Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? (Römer 8,35)
Was kann uns von Christus und seiner Liebe trennen?

Eine Menge, denke ich. Paulus hat das auch gedacht. Ihm sind sofort Dinge eingefallen, die uns das Gefühl geben, fern von Gott und nicht geliebt zu sein:
Trübsal. Das Gefühl von Sinnlosigkeit, von Sisyphusarbeit und Hamsterrad. Angst, Befürchtungen zu kurz zu kommen, bedroht zu sein. Paulus nennt noch mehr Dinge: Hunger oder Kälte, Gefahr, Verfolgung oder sogar Hinrichtung...

Ich bin dankbar in einem Land zu leben, in dem es aktuell keine Erdbeben, keinen Krieg und keine Verfolgung gibt. Doch bleibt das Leid anderer nicht getrennt von uns in Deutschland. In einer globalen Welt sind wir vernetzt und auch berührt, am Jahrestag des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, angesichts von Zigtausenden Betroffenen durch Erdbeben in Syrien und der Türkei, im Blick auf Ertrinkende vor der italienischen Küste, Leidende im Iran und vielem mehr.
Da soll ich mich fragen, was uns trennen kann von der Liebe Christi. Ja, eine Menge kann sich in meiner Seele zwischen Gottes Liebe stellen an Gedanken und Gefühlen. Für Paulus waren es sogar eigene Erlebnisse: Er lebte mit dauerhafter Krankheit, geriet in Seenot, war mehrmals im Gefängnis und verfolgt, seine Stichworte sind also erfahren und durchlitten.
Trotzdem ist er überzeugt davon, dass Gott an seiner Seite bleibt.

Wer unter uns kann so glauben? Wir können von einiger unserer älteren Glaubensgeschwister lernen. In den letzten Wochen habe ich einige von ihnen zu ihrem Geburtstag besucht. Es ist immer wieder beeindruckend, wenn Menschen aus unserer Mitte von dramatischen Erfahrungen berichten – z.B. Lothar hat wenige Monate vor Kriegsende als 14jähriger einen Einberufungsbescheid von der Wehrmacht bekommen und ist einfach nicht hingegangen und trotzdem bewahrt geblieben oder eine andere wäre mit ihrer Familie fast auf einem Schiff gelandet, das anschließend von einem Torpedo getroffen mit allen Geflüchteten unterging.

Paulus will sagen, dass Gottes Liebe wie eine warme Sonne ist, die auch durch eine kalte Mauer hindurchdringt und wärmt. Gottes Liebe ist immer auf Sendung. Deswegen hat er seinen Sohn auf diese Welt gesandt. Gottes Liebe ist Mensch geworden, wie wir und Jesus hat vorgelebt, wie Gottes Liebe andere berührt, aufrichtet und heilt. In der ausklingenden Predigtreihe haben wir von sieben Zeichen und Begegnungen gehört, in denen Gottes Liebe im Leben Jesu wirksam wurde.
Aus Liebe ist Jesus am Kreuz gestorben und nach 3 Tagen wieder auferstanden und hat dadurch sogar den größten Feind der Liebe, den Tod überwunden und ermöglicht ewiges Leben in Gemeinschaft mit Gott.

Was kann uns von Christus und seiner Liebe trennen?

In diesem Monat laden wir viele hundert Menschen in unsere Gemeinde zur Ostern ERlebt-Ausstellung ein. Mit allen Sinnen wollen wir, dass Menschen den Leidensweg und auch die Auferstehung Jesu erleben.

In der Passionszeit müssen wir nicht so tun, als wäre alles in Ordnung. Als gäbe es nichts Trennendes und Schwieriges. Gleichzeitig möchte ich mit Euch in dem Vertrauen wachsen, dass trotzdem nichts von der Liebe Jesu Christi scheiden kann.

Wenn du in diesem Monat und in diesem Tag startest wünsche ich dir, dass du die Sonne siehst und spürst. Gott Liebe ist da. Sie will dich erreichen und sie will die ganze Welt erreichen. Obwohl so vieles dazwischenkommen kann. Geliebt. Von Gott. Mit Dir. Für Menschen. So kann der März anfangen.

Gott, segne deinen Tag, denn er liebt dich.
Dein Pastor Michael Rohde